

Halben Stündchen, alles vorbey war, und mein lieber Conrad zur Welt kam. Was für Freude war das für mich und meine Frau, für meine Eltern, für meinen Schwiegervater; Da fühlte ich es Recht, daß die Freuden christlicher Familien doch weit mehr werth sind, als alle Freuden, die man mit vielem Gelde erkaufte.

Meine Mutter fiel meiner Frau um den Hals, ließ ein Paar Thränen auf sie fallen, und sagte: seh sie Frau Tochter, weil sie guten Rath befolget hat, hat nicht gequacksalbert, hat ihre Geschäfte, als eine gute Hausmutter, fleißig fortgetrieben: so hat ihr der liebe Gott auch in der Geburtsstunde vergolten.

(Die Fortsetzung folgt.)

Zur Nachricht.

Da mir viele Anzeigen zum Einrücken in dieß Blatt zugeschickt werden, die ich, wegen Enge des Raums, entweder gar nicht, oder sehr spät, aufnehmen kann: so soll künftig ein besonderes Blatt, das der Aufnahme dieser Anzeigen bestimmt ist, von Zeit zu Zeit, unentgeltlich mit ausgegeben werden. Wer aber etwas will einrücken lassen, muß für die gedruckte Zeile acht Pfennige bezahlen. Die Briefe, welche ich zu frankiren bitte, kommen an mich, unter der Aufschrift: an die Expedition des Postens aus Thüringen zu Schnepfenthal.

Der Bote aus Thüringen.

Hierbey eine Beylage.